Mehr Wasser auf Henry's Mühle

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 26

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-461559

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

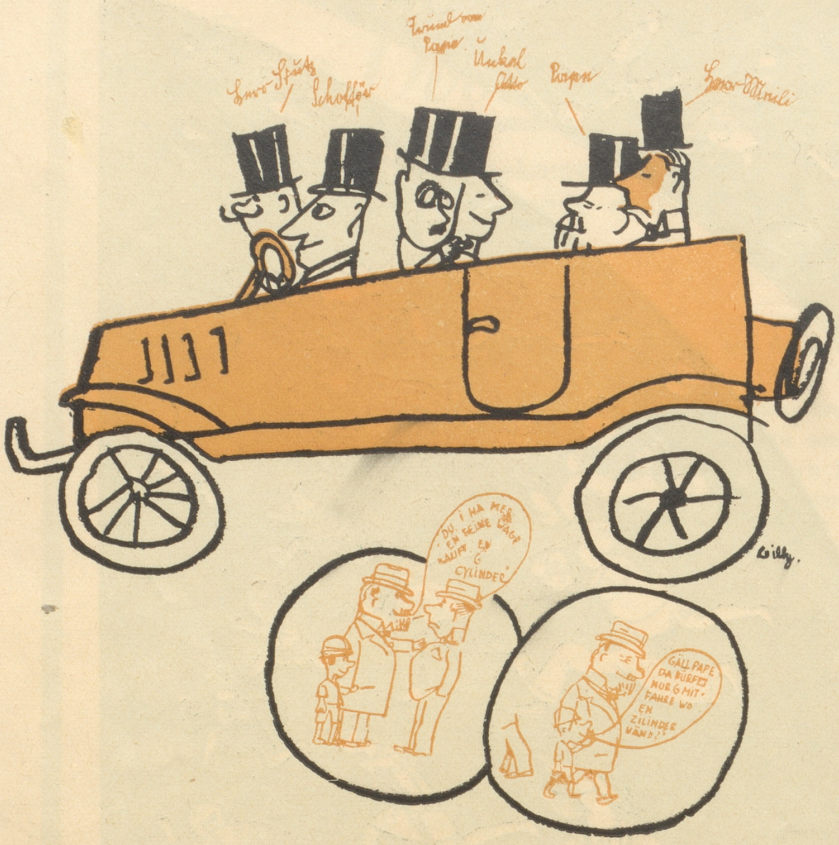
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie sich der kleine Otto einen 6-Zylinder vorstellt



Mehr Wasser auf Henry's Mühle

Der schwere Luxuswagen klomm brummend und pfupfend den steilen Paß hinan und erreichte knapp das Hotel zur Paßhöhe, um Benzin, Oel und Wasser zu ergänzen.

Fünfzehn Gallons Benzin, eine Pint Oel und zwei Kessel Wasser, 13 Dollars plus einem Dollar Trinkgeld, und fort geht's, der nächsten Benzinstation zu.

Gesegneter Achtzylinder!

Nach einigen Minuten ertönt ein Geräusch wie von einem Velo ohne Gummireifen; ein Ford-Coupé erreicht die Paßhöhe. Ein dicker Kerl steckt den Kopf heraus, läßt sich ein Glas Wasser und ein Päcklein Zigaretten geben und fährt weiter. MX

*

Die „München-Augsburger Abendzeitung" brachte in einem Aufsatz über „Der Automobilsport. Ein interessanter Rückblick" folgende Wendung:

„Dann kommt schon als erste Dame die als Rennfahrerin überaus tüchtige Gräfin Einsiedel-München, die manchen ihrer männlichen Kollegen die Hinterachse zeigen konnte und nicht weniger als 9 erste, 7 zweite und 3 dritte Preise davontrug."

Die Hinterachse dieser charmanten Gräfin, ein interessanter Rückblick. Febo

Erfrischungsraum
Thee / Chocolade
SPRÜNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 1836

Episode im Stadtverkehr

Bogenlampenkugeln schwingen
Hoch in weißem Tanz.
Regen scheint den Takt zu singen,
Asphalt spiegelt Glanz.

Weich auf Gummirädern schnurren
Autos hin und her,
Ihre Hupen knurr'n und murren
Durch den Stadtverkehr.

Plötzlich Lärm. Es knäult sich dunkel.
Gläsern spritzt der Kot.
Halber Schrei und Wortgemunkel:
„Ueberfahren! Tot."

Schutzmannschaft verteilt die Menge,
Leiche wird entfernt.
Und von Neuem drängt Gedränge
Lampenübersternt.

Aus dem demnächst im Verlage Paul Stangl, München, erscheinenden Gedichtbande: „Wendung nach innen."

*

Gedankensplitter

Die Leute sind zahlreich, die ihr Automobil mit Sorgfalt pflegen; aber nicht weniger zahlreich sind die, welche es wie ein Familienglied behandeln.

*

„Ihr Mann macht eine Autotour? Gute Nachrichten?"

„Er hat mir zwei Briefe geschrieben. Einen von der Wache — einen aus dem Krankenhaus."

Willy will sich ein Auto kaufen,

Doch weiss er nicht recht was für eins.
Die Kiste muss schon prima laufen —
Sonst will er lieber keins...

... und der gute Willy nimmt mich unter den Arm und schleppt mich mit sich in die Stadt. Furchtbar, was die blosse Absicht, ein Auto zu kaufen, aus einem sonst fast normalen Menschen machen kann...

Ein Rolls-Royce ist ihm etwas teuer,
Und Ford, das klingt ihm zu vulgär.
Das Hupmobil frisst zu viel Steuer — —
Ja, wenn da das und das nicht wär...

... der Teufel hole das Motorgeräusch und den Unterschied zwischen Schiebe- und Lagerkoppelung. Ich verbitte mir energisch alle Steuerpferde und Garageunkosten; aber es nützt mir nichts...

Man höret hie und da die Klage,
Das Auto sei 'ne Landesplage!

In wie weit das stimmt, kann ich nicht entscheiden — sicher aber ist viel dran — — doch Gott sei Dank und endlich scheint sich Willy für ein Viersitzer-Kleinauto entscheiden zu wollen — — der Kampf der Motivbündel wogt...

Er (der Wagen) frommet den Familienpflichten
Man kann bequem fünf Stück reinschichten,
Auch hat er nur zwölf Steuerpferde,
Und ist zudem sehr angenehm,
Auch sparsam im Verbrauch...

... Aber — — und Willy wiegt bedenklich den Kopf — der vordere Passagiersitz ist gegen den Führersitz zurückgebaut — — und das passt dem Willy scheints gar nicht; denn: Wenn er mal mit seiner Braut oder So ausfahren möchte, da ermüde das zu sehr...

Aber wieso denn?

Nun, den Arm die ganze Zeit so weit zurückkrümmen müssen...

Und Willy will es sich erst nochmals überlegen
Die Autos seien ja soweit ganz nett — —
Doch was ihm vorgeschwebt sei
Die Marke Völkersegen,
Wie man's in Frankreich hat:
Auto mit Bett... H. Rex

*

Fahrerprüfung

Experte: „Was machen Sie, wenn die Fußbremse versagt?"

Prüfling: „Ich ziehe die Handbremse."

Experte: „Und wenn auch die Handbremse defekt ist?"

Prüfling: „Dann schalte ich den kleinsten Gang ein."

Experte: „Nehmen wir an, der Motor sei auch außer Funktion?"

Prüfling: „Dann versuche ich seitlich an einer Mauer oder an einem Haus den Wagen zum Stehen zu bringen."

Experte: „Und wenn aber auch kein Haus vorhanden ist und Ihr Wagen saust bergab, was machen Sie dann?"

Prüfling: „Dann mach' ich bimeid in d'Hose!" Denis

Zahnpraxis A. Hergert
jetzt Usteristr. 11 ZÜRICH 1 Telephon S. 6147
Langjährige Praxis - Mäßige Preise